

Aktuelles Stichwort: Coronavirus

12. März 2020: Seit Wochen hält das Coronavirus die Welt im Bann. Während die Infektionszahlen sprunghaft ansteigen, sind die Auswirkungen in der Realwirtschaft und den Finanzmärkten immer gravierender zu spüren - Zeit für gezielte Maßnahmen!

Ein Virus mit Folgen

Was Ende Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan mit ersten Infizierten der Atemwegserkrankung Covid-19 begann, hat sich in den vergangenen Wochen zu einer globalen Pandemie entwickelt. Parallel sind immer gravierendere Auswirkungen in der Wirtschaft zu konstatieren: Unter dem Einbruch der nationalen und internationalen Produktions- und Lieferketten sowie dem Rückgang der Nachfrage nach bestimmten Leistungen wie Reisen, Übernachtungen oder Unterhaltungsangebote leiden gleichermaßen die verarbeitende Industrie und der Dienstleistungssektor. Dabei können anhaltende Produktionsausfälle zu Kündigungen und drohende Liquiditätsengpässe der Unternehmen zu Insolvenzen führen und unmittelbar gesamtwirtschaftliche Störungen verursachen. Die bisher von der Bundesregierung angekündigten Maßnahmen wie Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld oder dem Bereithalten von Liquiditätshilfen für betroffene Unternehmen sind wichtig und richtig, müssen aber passgenau ausgeweitet werden.

Rolle der Banken in der Krise

Banken obliegt auch bzw. gerade in Krisenzeiten die wichtige Funktion, die Versorgung mit Liquidität, Bargeld und Krediten für Kunden zu gewährleisten. Externe Schocks können gleichwohl dazu führen, dass die Unternehmen die von den Banken bereitgestellten Liquiditätslinien voll ausnutzen und sich gleichzeitig Zahlungsrückstände anhäufen. Gemäß den geltenden aufsichtsrechtlichen Regelungen kann dies zur Korrektur der Kreditbewertung des Unternehmens und damit einher-

gehend zu einer Einschränkung der weiteren Kreditvergabe führen. Eine anhaltende Verschärfung der Krise wäre vorbestimmt.

Gezielte Interventionen nötig

In Krisenzeiten wollen und können die deutschen Banken ihren Kunden zur Seite stehen. Einige der nach der Finanzkrise entstandenen Vorgaben wirken sich nun aber unter Umständen krisenverschärfend aus, etwa weil sie die Kreditvergabemöglichkeiten beschränken. Hier braucht es befristete Korrekturen durch die Aufsicht. Ferner sollten auch Instrumente wie öffentliche Bürgschaften, Risikoübernahmen bzw. temporäre Zahlungshilfen in Aussicht gestellt werden, wenn sich die wirtschaftliche Entwicklung weiter eintrübt.

Position des Bankenverbandes

Banken können, wollen und sollen in Krisenzeiten Notanker sein, um die Wirtschaft am Laufen zu halten. Hierfür benötigen sie gleichwohl regulatorische Rückendeckung, um Kreditvergabe und Finanzierung aufrecht zu halten. Darüber hinaus sind auch Kreditinstitute zunehmend von Quarantänemaßnahmen betroffen und wichtige operative Funktionalitäten sind aufgrund des geltenden Home-Office-Verbots für manche Tätigkeiten eingeschränkt. Hier sind befristete Lockerungen der bestehenden Regeln notwendig.

Kontakt:

Dietmar Schwarz
Leiter Verbindungsbüro Berlin
dietmar.schwarz@bdb.de

Schlagwörter:

Coronavirus